XXXVII.

Weißer Fluß.

„Der weiße Fluß begegnet insgemein denjenigen, die ein müssig, delicat und sorgloses Leben führen und sich gar keine Bewegung machen."

C. Musitanus.

Wir verstehen hier unter dem Ausdruck „weißer Fluß" die, schon bei Kindern vorkommende, und in jedem Lebensalter, bei allen Ständen, zumal aber den höhern, so häufige und lästige, ohne alle Ansteckung entstehende, weibliche Krankheit, welche sehr oft, nachdem sie den kräftigsten Arzneien hartnäckig widerstanden, einem einfachen diätetischen oder Hausmittel weicht.

1) Arbeit und Enthaltsamkeit, Vermeidung eines müßigen und luxuriösen Lebens, sind die größten Heilmittel des weißen Flusses *).

2) Tägliches Waschen der Geschlechtstheile mit reinem, mehr kaltem als warmem, jedoch nicht

*) P. Camper Diss. II. p. 372. „C'est comme la goutte une maladie des riches; car les femmes du commun et les paysannes ne s'en plaignent presque jamais." (?)

eiskaltem Wasser, verschafft nicht nur Linderung des Brennens und lästigen Kitzels, sondern sehr oft, neben gehöriger Lebensordnung, Arbeitsamkeit und Bewegung, gründliche Heilung.

3) Anstatt des kalten Wassers zum Waschen der Theile will ein nordamerikanischer Arzt *), in einer langen Praxis, das warme Wasser im weißen Fluß nützlicher gefunden haben.

4) Dem Waschwasser des Bidets setzen einige, sehr zweckmäßig, etwas kölnisches oder Lavendelwasser, oder Kornbranntwein hinzu.

5) In hartnäckigen Fällen sind Einspritzungen mittelst einer weiblichen Spritze, deren krummes Rohr ein kolbiges, mit vielen Löchern durchbohrtes Ende hat, noch zweckmäßiger. Sie werden, zumal in Frankreich, als diätetisches Mittel häufig angewandt **).

---

*) W. P. Dewees a compendious system of niidu. 2. Ed. Philad. 1826. p. 129.

**) Dict. des sc. med. T. 51. p. 153. Lorsqu'on ne fait qu'un usage moderé et convenable de cette seringue, son emploi est des plus avantageux comme moyen de propreté; il entretient le bon état et la propreté du tissu vaginal, évite le croupissement des fluides de cette règion, dont l'odeur est si forte, et que les lotions exterieures, que se contentent de faire la plupart des femmes, sont

6) Einspritzungen eines starken Aufgusses von chinesischem Thee (green tea) (Englisches H. M. *).

7) Einspritzungen eines Aufgusses auf rothe Rosenblätter, Salbei, Grensing und Mohnköpfe habe ich oft nützlich gefunden.

8) In hartnäckigen Fällen eine Abkochung von Eichenrinde, die ich mit kleinen Schwämmen einbringen lasse. Die Eichenrinde ist unstreitig eines der wirksamsten Gegenmittel des weißen Flusses.

9) Kleine leinene Säckchen mit gepulverter Eichenrinde gefüllt und in rothen Wein eingeweicht, eine Zeitlang, Tags zweimal frisch eingebracht, haben mir in solchen Fällen wirksamer als alles andere geschienen.

10) Abkochung von frischen Weidenblättern,

11) oder von grüner Wallnußschaale, zumal bei übelriechenden Ausflüssen.

12) Warme Seebäder **) übertreffen da, wo der weiße Fluß mit Unordnung in der Menstruation verbunden ist, die meisten andern Mittel an Wirksamkeit.

---

loin d'enlever completement. C'est un meuble indispensable aux femmes.

*) Th. Denmann Introd. to the pract. of midw. h. p. 37.

**) Formey die Seebäder zu Doberan. s. Hufeland's Journal 1822. St. 4. S. 89.

13) Räucherungen mit Mastix, Bernstein oder gewöhnlichem Räucherpulver, und Frictionen der Schenkel, des Leibes und Rückens mit Flanell, der mit jenem Rauch durchdrungen ist.

14) Birnmoos in einem großen Topf mit Wasser zu sieden und den Dampf zehn Tage lang, Morgens und Abends, mittelst eines Trichters, in die Theile zu leiten *).

15) Zum innerlichen Gebrauch soll ein Absud von **Chrysanthemum leucanthemum** sehr wirksam im weißen Fluße seyn (Russ. V. M.).

16) Ebenso Salbei mit Wein gekocht, und

17) Rosmarinthee.

18) Der ausgepreßte Saft der weißen tauben Nessel (**Lamium**) **), und der Thee von *weißen Wehwinden* (***Convolvulus sepium***), sind hiesige Bauernmittel gegen den weißen Fluß.

19) In England hat man in den neuesten Zeiten den Cubebenpfeffer (**Piper cubeba**), ein indisches Volksmittel, gegen den weißen Fluß angewandt und vielfältig gerühmt. Eine Frau, die die salzsaure Eisen-

---

*) Martini a. a. O. S. 10.

**) Storch's Weiberkrankheiten 1753. 8r Bd. S. 206.

tinctur vergebens gebraucht hatte, erhielt täglich drei Quenten Cubeben, wodurch sie geheilt wurde *).

20) Man will auch beobachtet haben, daß durch die Motion des Reitens der Schleimausfluß keineswegs vermehrt, sondern augenscheinlich vermindert wird. Frank,**) bedauerte daher, daß das Reiten bei den Damen nicht mehr gebräuchlich sey, und glaubt: es lohne sich der Mühe, daß die Vornehmsten jeder Provinz sich, aus Liebe zu ihrem Geschlechte, damit abgäben, das Reiten wieder bei dem weiblichen Geschlechte in Ansehen zu bringen.

21) Für manche ist die Angewöhnung, während der kalten Jahrszeit leinene Unterbeinkleider zu tragen, schon im Stande, das lästige Uebel zu heben.

22) Gegen den weißen Fluß junger Mädchen und Kinder, welcher schon im 8 bis 10 Jahre sehr anhaltend seyn, Wundseyn und Harnbrennen erzeugen und durch die kitzelnde Empfindung, die ihn begleiten, zu Masturbation Anlaß geben kann, sind gelinde Einspritzungen von Essig und Wasser das Beste; zumal

*) Dr. J. Orr, in dem Edinb. med. and surg. Journ. 1822.

**) P. Frank System der medicin. Polizey. Bd. 1. S. 206.

alsdann, wenn der Abgang von Ascariden die Gegenwart dieser Würmer in der Vagina vermuthen läßt.

23) Kalkwasser zum Waschen und Eichelkaffee zweimal des Tages getrunken, sind nützliche Verordnungen gegen diese Beschwerde.

XXXVIII.

Schwangerschaftskränklichkeiten und schwere Geburt.

„Eine Geburtshülfe der Chinesen, die Alles von der Natur und dem lieben Himmel erwartet, und auch bei den europäischen Aerzten des neunzehnten Jahrhunderts Geschmack zu finden scheint, ist nicht diejenige Geburtshülfe, welche dem menschlichen Geschlecht unserer Zeit Noth thut."

W. J. Schmitt.

---

1) Tägliche Morgenspaziergänge bringen den trägen Stuhlgang in Ordnung, erheitern, und gehörenüberhaupt zu den wichtigsten diätetischen Mitteln für Schwangere *); sie können selbst, bei Anlage zu

*) J. F. Zückert Diät der Schwangern ꝛc. Berlin 1767. S. 73.